



zu lassen? — Sollte jemand von Vernunft so sehr verlassen seyn, daß er auf diese Fragen nicht antwortete, an allem diesem sei viel gelegen! Aber alles dieses zusammengenommen, ist das, was die verständigen den guten Geschmack nennen; und ich behaupte, daß ohne diesen die Menschen sich eines Titels anmassen, der ihnen nicht zukommt, und lediglich mit dem Affen und dem Faulthier in eine Classe gehören.

Ich glaube der Zusammenhang des guten Geschmacks mit den guten Sitten sei aus dem, was ich bisher gesagt, klar genug zu ersehen. Ich muß aber noch bemerken, daß er vornehmlich der Religion grosse Dienste thue. Was ist die Religion im Grunde anders, als eine lebhafte und herrschende Empfindung unsrer Dependenz von dem unendlichvollkommenen Wesen, unserm Schöpfer, Erlöser und höchsten Wohlthäter? Wie sollen aber solche Empfindungen und Gesinnungen am kräftigsten erweckt werden, als durch majestätische, erhabene, ungemeyne und rührende Vorstellungen seiner Eigenschaften, seiner Werke, seiner Verhältnisse gegen uns, und der Hoffnungen, zu denen uns seine Verheißungen ein Recht geben? und die uns in unsern Pflichten munterer und getreuer machen sollen. Wie ist es aber möglich solche Vorstellungen zu machen, ohne den guten Geschmack zu haben? Eben so unmöglich wäre das, als es unmöglich ist systematisch und schlußförmig zu schreiben, ohne sich an die Regeln der Logik gewöhnt zu haben. Haben nicht göttliche Scribenten selbst sich der Poetischen Methode, der Sinnlichen Einkleidungen, der Figuren, Metaphern und aller poetischen Farben, in Lobgesängen auf Gott, oder in solchen Reden bedient, welche mächtige Wirkungen auf die Hörer thun sollten? Kann jemand die Oden Davids, die göttlichen Entzückungen des Jesaias, die prächtigen Schilderungen des Job mit Verstand gelesen haben, und dieses nicht wissen? Ich wünschte, daß sich einige unzeitig eifrige Geistliche möchten gefallen lassen, die Vorrede des Sel. Zwinglii, dieses in so vielen Stücken wahrhaftig heldenmäßigen Geistes, welche er des Cæporini Ausgabe des Pindarus vorgesezt, mit Bedacht durch